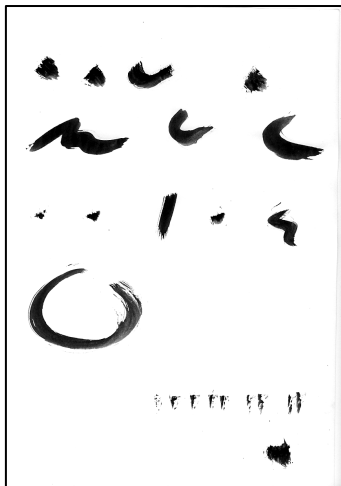




Netzwerk Kunsttherapie

Rundbrief Nr. 1/2009



Solo

oder



Partitur

Solo oder Partitur

2009: Märchen, Liebe, Kunst, das Gemeinwesen
und ein Geburtstag

Liebe Freunde des Netzwerkes,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

„**Solo oder Partitur**“ – das Begriffspaar stammt aus der Musik und deutet an, dass wir uns mit künstlerischen Medien als Einzelne künstlerisch formulieren können oder in der Gemeinschaft mit anderen. In der Mehrstimmigkeit eines Musikstückes oder einer Improvisation können sich auf ästhetische Weise Beziehungen formulieren. Dabei spielt sowohl der individuelle künstlerische Ausdruck als auch das In-Beziehung-Treten zu Anderen eine Rolle.

Mit unserem Veranstaltungsprogramm 2009 suchen wir beide Pole therapeutischer Praxis auf: **Märchen** und ihr Verhältnis zu individuellen und symbolischen Ausdruckformen in der Kunsttherapie (Barbara Wichelhaus), das **Schreiben** als Möglichkeit persönliche Lebenssituationen zu betrachten (Kerstin Hof) sind ebenso Teil unseres Programms, wie das gemeinsame Spielen im **Theater** mit an Demenz erkrankten Menschen (Ulrike Czermak) oder die Suche nach dem „Gemeinschaftssinn“ in **Gruppenpro-**

zessen (Paolo Knill). Eine vermittelnde Rolle zwischen beiden Polen spielt die „**therapeutische Liebe**“, die gemeinsam von Elisabeth Wellendorf und Peter Petersen zum Thema gemacht wird. Einen Höhepunkt bildet der **Geburtstag** des Instituts, den wir am 14. November feiern möchten: als Rückblick und zugleich Vorausblick soll Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch mit all jenen sein, die sich mit der Fachhochschule Ottersberg und dem Institut verbunden fühlen.

Was noch nicht in unserem Veranstaltungsprogramm vermerkt ist, ist deswegen nicht weniger bedeutsam: **Ausstellungen** aus der kunsttherapeutischen Praxis, das **Gesprächsforum Kunsttherapie**, das wieder zum Leben erweckt wird und **Vorträge und Projektpräsentationen**, die wir kurzfristiger organisieren, als es ein Jahresüberblick erlaubt.

Näheres über solche Veranstaltungen ist ab Februar unserer neu gestalteten Internetpräsenz **www.kunsttherapieforschung.de** zu entnehmen. Hier finden sich auch Informationen über unsere verschiedenen **Forschungsprojekte**, die in diesem Jahr ihren Abschluss finden oder neu aufgenommen werden.

Neben einer neuen **Kooperation** mit der Friedrich-Husemann-Klinik und der Zusammenarbeit im Rahmen eines **Forschungsverbundes** mit anderen Hochschulen werden alte Kooperationen fortgeführt und wird die Buchreihe „Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie“ als gemeinsames Projekt der Fachhochschulen Ottersberg und Nürtingen fortgesetzt. Thema im Jahr 2009: Bildtheorie und Bildpraxis in der Kunsttherapie.

Das Institut wird 5. Damit ist es nicht volljährig, aber auf dem besten Wege dahin. Eltern, Geburtshelfer, Hebammen und Weggefährten haben Grund zu feiern.

Sie sind herzlich eingeladen.

Ein bewegtes Jahr 2009, solistisch oder gemeinsam, wünschen sich und Ihnen

Christoph Mikula
Constanze Schulze
Peter Sinapius

im Dezember 2008

Seitenweise

40 Jahre FH Ottersberg

Die vorliegende Publikation verdankt sich den Aktivitäten der Hochschule zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens. Sie dokumentiert die gegenwärtige Auseinandersetzung der Hochschule und deren Entwicklungsmöglichkeiten.

Die im Rahmen des Jubiläum vom Institut für Kunsttherapie und Forschung ausgerichtete Tagung „Perspektiven der Kunsttherapie: Ursprünge, Entwürfe, Visionen“ mit Vorträgen und öffentliche Gesprächsforen thematisiert zentrale Fragestellungen der Ausbildung, der Berufspraxis und ihrer Konditionen.

Die Publikation ist ab Januar 2009 für Euro 20,- direkt von der Hochschule zu beziehen.

Pinnbrett

Mentorat für angehende Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten:

Begleitung, Unterstützung und Beratung der kunsttherapeutischen Praxis für Kunsttherapeutinnen und Kunsttherapeuten in den ersten Berufsjahren bietet an:

Ingrid Böttcher, Diplom-Kunsttherapeutin, langjährige Berufserfahrung, eigene Praxis in Bremen.

Information und Anmeldung unter: 0421 -214578

Liebe Künstler/innen, Kunsttherapeuten/innen & Kunstpädagogen/innen,

seit 2,5 Jahren arbeite ich als selbstständige Künstlerin & Kunsttherapeutin/-pädagogin hauptsächlich im Vorschulbereich in **Bremen**. Immer wichtiger wird mir ein Austausch zu Kollegen/innen.

Ich suche Künstlerinnen, Kunsttherapeuten/innen & Kunstpädagogen/innen, die Lust haben ein **Netzwerk** zu gründen.

Interessierte können sich unter mail@kunsttherapieforschung.de melden oder mir schreiben unter frie.weitz@freenet.de

Ich freue mich auf Resonanz.

Grüße, Friederike Weitz

Berufsrecht für (Kunst-)Therapeuten

Dr. Kai Bammann, Jurist und Kunsttherapeut (FH Ottersberg), langjähriger wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragter an der Uni Bremen bietet Vorträge, Kurse und Informationsveranstaltungen zu den Themenbereichen **Kunst und Recht** bzw. Kunst und Urheberrecht, Kunstfreiheit im Grundgesetz und zum **Berufsrecht für (Kunst-)Therapeuten** an. Das Angebot richtet sich an alle mit diesen Themen befassten Einrichtungen, Schulen und Vereine sowie an andere InteressentInnen. Kontaktdaten: kbammann@t-online.de oder Mobil: 0177 79 76 918

Weiterbildungsstudiengang Klinisch Anthroposophische Kunsttherapie

am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und
ab Herbst 2009 mit der **Friedrich-Husemann-Klinik**
in Kooperation mit der FH Ottersberg

Bewerbungen für das Studienjahr 2009/2010 sind jetzt möglich.

Neu: Weitere Informationen über den Weiterbildungsstudiengang ab Februar 2009 unter

www.klinisch-anthroposophische-kunsttherapie.de

www.kunsttherapieforschung.de

ab Februar 2009 in neuer Gestalt

Aktuelle Veranstaltungen

Weiterbildungsprogramme

Laufende Forschungsprojekte

Hilfreiche Links

Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie/ **Band 2**
(Hrsg. Peter Sinapius)

„Ich seh Dich so gern sprechen“

Sprache im Bezugfeld von Praxis und Dokumentation
künstlerischer Therapien

Hrsg. von Michael Ganß, Peter Sinapius und Peer de Smit

Verlag Peter Lang
ISBN 978-3-631-56624-4

Veranstaltungsprogramm Januar - März 2009 im Überblick

Vortrag | **Walter Jordan**

Weiterbildungsstudiengang Klinisch anthroposophische Kunsttherapie an der Friedrich-Husemann-Klinik: Vorstellung des Ausbildungskonzepts und der therapeutischen Praxis.

Freitag, 16. Januar 2009, 14.30 – 16.00 Uhr | Aula | Altbau FH

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Walter Jordan stellt die therapeutische Praxis an der Friedrich-Husemann-Klinik vor, erläutert das Ausbildungskonzept und weiterführende Perspektiven.

Walter Jordan | Kunsttherapeut/ Therapeutischer Leiter und Qualitätsbeauftragter an der Friedrich-Husemann-Klinik

Vortrag | **Ulrike Czermak**

“War das gut? Ja, dann kann ich ja aufhören!” – Ein Theaterprojekt mit Demenzerkrankten

Mittwoch, 11. Februar 2009, 18.00 – 20.00 Uhr | Aula | Altbau FH

Eintritt: 7 € (erm. 3,50 € | Angehörige und Studierende der FH frei)

Theater machen mit Demenzerkrankten? Wie ist das möglich? Menschen, die sich an nichts erinnern können, deren Wahrnehmung von Zeit und Ort so anders zu unserer „normalen“ Welt ist - wie sollen sie sich auf einer Bühne orientieren?

Ulrike Czermak | freiberufliche Regisseurin u.a. in Düsseldorf, Memmingen und Oldenburg, künstlerische Mitarbeiterin beim Moerser Demenzprojekt, Arbeitsschwerpunkt „Kultur und Alter“

Workshop | **Kerstin Hof**

Schreibzeit: Reise zum Selbst - Das Journalschreiben

Schreiben - Gestalten - Begreifen

Samstag/ Sonntag, 14./ 15. März 2009, 10.00 – 17.00/ 10.00 – 15.00 Uhr | Altbau der FH

Gebühr: 100 € (erm. 50 €)

Die Werkstatt führt ein in die Methodik des Journal-Schreibens. In beruflichen Zusammenhängen eingesetzt, ermöglicht das Journalführen die individuelle künstlerische / pädagogische / therapeutische Praxis zu reflektieren und dabei die Freude am Gestalten und am Ausdruck lebendig zu halten.

Kerstin Hof | Literaturwissenschaftlerin M.A. Gestalttherapeutin, Graphologin, Wort-Künstlerin
